Berufsbildende Schulen des Landkreises Peine

AUSGABE 34

NEWSLETTER

SOMMER 2019

IN DIESER AUSGABE:

VERABSCHIEDUNG KOLLEGINNEN 2
KRITISCHE MEDIENNUTZUNG 3
ITALIEN 2019– KUTUR TOTAL 4
E-MAIL AUS ESTLAND 5
VERABSCHIEDUNG BFSSOZR 6
VERABSCHIEDUNG KAUFLEUTE 7
BETIEBSWIRTE VERABSCHIEDET 8
SOMBATHELY 9
ERFOLGREICHE ECDL-PRÜFUNG 10
AB AUF DEN WURMBERG 11
HUMANITÄRE SCHULE 12
TISCHLER IN ESTLAND 13
SPORTFEST AM WESERSPRUNG 14
PROMOTION SCHOOL 15
NEUES RECH-NUNGSWESEN 16
DACHDECKER WEITERBILDUNG 17
EUROPAWOCHE 2019 18
TISCHLER AUS ESTLAND IN PEINE 19
SEITENBLICK NACH UNGARN 20

OSTERN 2019

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

schon wieder ist ein arbeitsreiches Schuljahr vorbei und die wohlverdienten Sommerferien stehen vor der Tür. Wir alle freuen uns auf erholsame Tage im Kreise unserer Lieben.

Die letzten Wochen waren von zahlreichen Aktivitäten wie Abschlussprüfungen, Schüleraufnahmen, Schüleraustauschen und stimmungsvollen Abschlussfeiern.

Eine spannende Podiumsdiskussion im Rahmen der Europawoche mit Politikern der verschiedenen Parteien sowie die Verleihung von Preisen im Rahmen der Projekte „Humanitäre Schule“ und „Promotion School“ zeigten, wie sehr sich unsere Kolleginnen und Kollegen zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern für unsere BBS engagieren.

Auch das Personalkarussel dreht sich zum Schuljahresende wieder: Wir verabschieden uns von Frau Jäger und Frau Zimmermann, zwei wohlverdienten langjährigen Fachpraxislehrerinnen aus dem Bereich Hauswirtschaft, die sich für ihre Schülerinnen und Schüler aber auch für das gesamte Kollegium stark engagiert haben und die uns fehlen werden. Auch unsere beliebte Kollegin Frau Grove - Lehrerin für Englisch und Hauswirtschaft - hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Der Bereich Unterrichtsentwicklung war ein Arbeitsschwerpunkt im vergangenen Schuljahr. Unter Federführung von Koordinatorin Christine Busch haben die Lehrkräfte engagiert an verschiedenen Qualitätsbausteinen für guten Unterricht gearbeitet und sich fortgebildet.

Im kommenden Schuljahr warten große Herausforderungen auf uns: Die generalistische Pflegeausbildung löst ab 2020 die bisherige Altenpflegeausbildung ab und muss vorbereitet werden. Die Projekte „Digitale Schule“ und „MINT“ werden weiter Schritt für Schritt umgesetzt und mit einer verbesserten digitalen Ausstattung unserer Schule einhergehen. Auch im Bereich des Berufseinstiegs-systems stehen grundlegende Reformen an. Ich bin mir sicher: Mit dem Engagement aller Beteiligten werden wir das schaffen.

Besonders freue ich mich, dass wir ab dem kommenden Schuljahr eine Kooperation mit der Gunzelinrealschule eingehen werden. Schülerinnen und Schüler der Realschule werden dann im Rahmen der Berufsorientierung in den Bereichen Technik und Sozialpädagogik bei uns beschult.

Allen Schülerinnen und Schülern, die unsere Schule verlassen, wünsche ich für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg für die weiteren beruflichen Ziele.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für unsere Schulgemeinschaft. Für die Sommerferien wünsche ich Ihnen eine erholsame und unternehmungsreiche Zeit mit vielen schönen Momenten.

Ihre
Maria Zerhusen

Sozusagen grundlos vergnügt

Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen Und dass es regnet, hagelt, friert und schneit. Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit, Wenn Heckenrosen und Holunder blühen. Dass Amseln flöten und dass Immen summen, Dass Mücken stechen und dass Brummer brummen. Dass rote Luftballons ins Blaue steigen. Dass Spatzen schwatzen. Und dass Fische schweigen.

Mascha Kaléko

VERABSCHIEDUNG VON KOLLEGINNEN IN DEN RUHESTANE

Auch in diesem Schuljahr mussten wir uns von langjährigen verdienten Kolleginnen verabschieden. Schon zum Schulhalbjahr ging Ulla Grove in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Grove war eine engagierte und beliebte Lehrerin unserer BBS und in den vergangenen Jahren fast ausschließlich in ihrem Unterrichtsfach Englisch eingesetzt. Im Beruflichen Gymnasium und in der Fachoberschule hat sie mehrere Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern erfolgreich zum Abitur bzw. zur Fachhochschulreife geführt.

Auch unseren langjährigen Fachpraxislehrkräften der Hauswirtschaft - Katharina Jäger und Karin Zimmermann - sagen wir ade und wünschen ihnen alles Gute für den Ruhestand.

Beide Kolleginnen haben sich über ihre Unterrichtstätigkeit hinaus sehr für unsere Schule und Schulgemeinschaft engagiert. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Auf zahlreichen Veranstaltungen sorgten Frau Jäger und Frau Zimmermann mit ihren kulinarischen Leckereien für das leibliche Wohl unserer Gäste und auch des Kollegiums. Legendär waren die Grünkernbratling-Burger, die auf dem jährlichen Berufsfindungsmarkt reißenden Absatz fanden. Darüber hinaus wurde von den beiden Lehrkräften der Pausenverkauf organisiert, der von Schülerinnen und Schülern und von Lehrkräften stets sehr gut angenommen und wertgeschätzt wurde.

Katharina Jäger sagen wir zudem vielen Dank für die gewissenhafte Führung der „Freud und Leid Kasse“. Stets war zu den verschiedenen Anlässen ein passendes und mit viel Liebe ausgesuchtes Präsent parat.

Maria Zerhusen

PROJEKTWOCHE ZUR KRITISCHEN MEDIENNUTZUNG

Es ist schon fast eine Tradition an unserer Schule, dass vor den Halbjahresferien die Projektwoche zur kritischen Mediennutzung stattfindet. In diesem Jahr bot sich den Schüler*innen vom 21.1. - 25.1.2019 ein ganz besonders abwechslungsreiches Spektrum an Workshops.

Im wahrsten Sinne des Wortes in andere Welten abtauchen konnten die Teilnehmenden bei den Angeboten der VirtuaLounge GmbH. In den Veranstaltungen erkundeten die Jugendlichen mit 3D-Brillen virtuelle Räume. Beispielsweise fanden sie sich an einer Kreuzung inmitten einer Großstadt wieder und konnten mit einem Fahrstuhl auf das Dach eines Hochhauses fahren. Wie schnell das Gehirn diese virtuelle Welt als realistische Welt akzeptiert, zeigte sich spätestens bei der Aufforderung, von dem Hochhaus zu springen, um zu fliegen. So manche/r Teilnehmer*in bekam da schon leicht weiche Knie, obwohl man sich ja eigentlich bewusst war, sich lediglich in einem Klassenraum zu bewegen.

Dass hinter solchen Animationen mehr als reine Spielerei steckt, verdeutlichten die Veranstalter unter Verweis auf aktuelle Projekte: Beispielsweise laufe gerade eine Versuchsreihe mit Senioren*innen. Mit Hilfe der 3D-Brillen sollen sie lernen, sich wieder selbstbewusster und sicherer in ihrer Lebenswelt zu bewegen.

Ebenfalls um virtuelle Realitäten ging es in den Veranstaltungen des Peiner Vereins „Ducks Racing Corner“. Die Schüler*innen folgten gebannt den Ausführungen, wie sich PC-Spiele als ESport immer mehr als Wettkampf-Sportart durchsetzen. Spannend waren auch die Möglichkeiten und Grenzen, die E-Sport biete, um eine freizeitgeprägte oder gar professionelle Spieler-Karriere einzuschlagen.

Niklas Timmermann von „Expert ESport“ und Thorsten Mohr von den „Playing Ducks“ referierten über E-Sport, Social-Media, Influencer, Youtuber und Berufe in den neuen Medien und stellten sich den Schülerfragen zu dieser recht neuen Berufswelt.

In der Projektwoche zur kritischen Mediennutzung waren auch nachdenkliche Töne zu hören. So wurde es beim Vortrag von Kriminalhauptkommissarin Schlote der Peiner Polizei im Vortragsraum schnell ruhig, als sie zum Thema „Sexting im Internet“ referierte. Für viel Betroffenheit sorgte ein gezeigtes Video, das von einer Schülerin gepostet wurde, die vor ihrem geplanten Suizid ihre Lebensgeschichte erzählte. Was mit Flirt-Chats und dem Versenden von Nacktbildern begann, endete in einem nicht mehr zu ertragendem Mobbing-Dilemma.

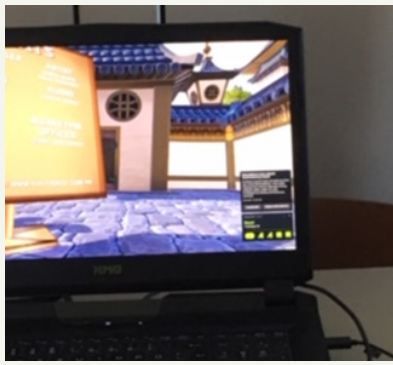
Sehr nachdenklich wurden viele Jugendliche auch, als Frau Schlote über rechtliche Aspekte von Sexting informierte. Nicht wenige waren überrascht, wie schnell man sich strafbar mache, wenn man Bilder mit Freunden teile, oder zugeschickte Bilder an weitere Bekannte weiterleite; insbesondere dann, wenn die gezeigten Personen noch nicht volljährig seien.

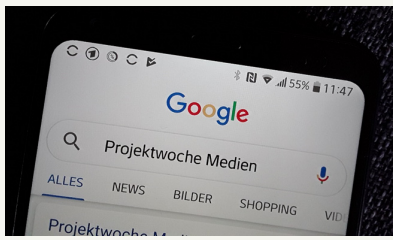
Qualitativ überzeugen konnten auch wieder die Angebote aus unserem Kollegium. So nahm Martina Weber die Teilnehmenden ihres Workshops auf eine interaktive Reise durch das Internet mit, bei der eindrücklich klar wurde, wie viele Daten häufig nichtwissentlich durch den „Taschenspion“ Smartphone an Konzerne weitergeben werden. So manche/r Schüler*in staunte nicht schlecht, als sie feststellten, wie detailliert Google die eigenen Bewegungsprofile aufgezeichnet hat, oder welche Apps auf welche Daten zurückgreifen. „Man sollte bei den Installationen der Apps und beim Erteilen von Zugriffsberechtigungen schon recht genau hinschauen, was da passiert“, so resümierte nachdenklich eine Schülerin am Ende der Stunde.

Zu ähnlichen Einsichten kamen auch die Besucher*innen der Veranstaltungen von Daniel Dahlheimer. Von Passwortschutz, Privatsphäre-Einstellungen bei Facebook und Co. bis hin zu einer kritischen Reflexion über Chancen und Risiken der Internet-Nutzung waren die geboten Informationen äußerst hilfreich, um das eigene Nutzer*innenverhalten kritisch zu reflektieren.

Der einzige Kritikpunkt an der Medienwoche bestand darin, dass es weitaus mehr Teilnahme-Interesse gab, als Angebote zur Verfügung standen.

Dirk Bischoff





ITALIEN 2019—KULTUR TOTAL

europaschule IN NIEDERSACHSEN

Mai 2019

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
29	30	1 Konzert am See (Big Mama)	2	3 Live Konzert	4 Ionisches Meer Fest der Maria	5
6	7 Wasserkraft-werk Staudamm	8	9 Escape Room	10	11 Ionisches Meer	12
		15	16	17 Stadtbesichtigung Ostuni (Weiße Stadt)	18 Weinführung Manduria	19
		22	23	24	25	26
		29	30	31		

Kalender Michel Zbinden

Julian Cybulko, Erik Förster & Sascha Grove

E-MAIL AUS ESTLAND

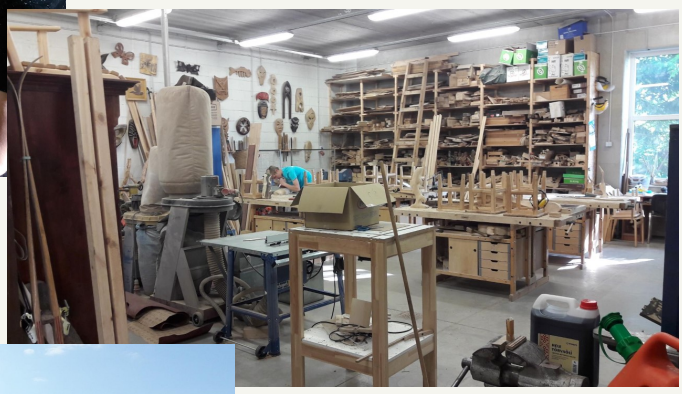
DK

Dörhage, Kathrin
Do, 06.06.2019 07:19
Gremmelmaier, Dunja

Outlook für Android herunterladen

Von: Dörhage, Kathrin
Gesendet: Donnerstag, 6. Juni, 06:58
Betreff: Europa 2

Heute morgen vor Unterrichtsbeginn (8.30!) sind die Jungs schon lange am Arbeiten. Die Werkstatt kann immer benutzt werden. Und unsere Schüler hätten auch gerne so eine schicke Schule mit kostenlosem leckeren Mittagessen in der man beim Arbeiten Musik hören darf 😜



VERABSCHIEDUNG VON SOZIALPÄDAGOGISCHEN ASSISTENTEN/-INNEN

42 Schülerinnen und Schüler haben am 26.06.2019 die Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistent/in an den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine absolviert. Sie erhielten im Rahmen einer Feierstunde ihre Abschlusszeugnisse, die ihnen den erfolgreichen Berufsabschluss bescheinigen. Die vielen guten und einige sehr gute Abschlüsse zeigen ein großes Engagement, das in diese Qualifizierung eingebracht wurde. Besondere Ehrung in Form eines Buchgutscheins erhielt Britta Gornetzki aus der BFSSozR172 als Jahrgangs-Beste mit einem Notendurchschnitt von 1,3. In der Klasse BFSSozR171 hatte Elgin Köther das beste Zeugnis mit einem Durchschnitt von 1,4.

Parallel zur schulischen Ausbildung mit den berufsbezogenen Modulen und den berufsübergreifenden Fächern wurden die Schülerinnen und Schüler in sozialpädagogischen Einrichtungen in Peine und Umgebung in der Praxis ausgebildet. Ein besonderer Dank gebührt daher den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Praxiseinrichtungen, die die Schülerinnen und Schüler vor Ort angeleitet, ermutigt, kritisiert und gelobt haben.

Einige der Schülerinnen und Schüler starten nun in das Berufsleben. Ein großer Teil jedoch plant, die Ausbildung zum / zur Erzieher/-in anzuschließen und kehrt somit nach den Sommerferien an die BBS Peine zurück.

Die Lehrkräfte des Teams Sozialpädagogik gratulieren herzlich und freuen sich mit den Absolventinnen und Absolventen:

BFSSozR17 1:

Vanessa Blumberg-Kubik, Luisa Brauer, Sevda Capli, Celina Cognolato, Nicole Grella, Elke Grösche, Petra Guttmann, Julia Heer, Alina Kliche, Angelina Konietzko, Elgin Köther, Melissa Kürschner, Vivian Liedtke, Adrian Lüdecke, Angelina Neumann, Janine Neumann, Iman Öndes, Charlotte Plote, Pia Schuster, Johanna Staats, Jenny Sukop.

BFSSozR17 2:

Merve Erkoca, Lara Gelis, Britta Gornetzki, Selin Gündüz, Sophie Hornig, Lara Janecke, Sevda Kar, Jannik Kaub, Svenja Kielhorn, Ann-Kathrin Klein, Eileen Krüger, Mohammad Maajoun, Rana Madarati, Ellen Magalowski, Katrin Magalowski, Angelina Schneider, Alexandra Schönheit, Antonia Schreiber, Geena-Marie Thon, Weronika Wieczorkiewicz, Sabrina Wolf. Tim Czellnik, Philip Hentschel, Mel Haarstick

Dorthe Bornemann

GESCHAFFT!
FEIER DER KAUFMÄNNISCHEN ABSCHLUSSKLASSEN

Alles fing im Rahmen des Unterrichts als Projekt an. Die Klasse wka 161 organisierte die diesjährige Abschlussfeier der kaufmännischen Abschlussklassen. Die Schülerinnen und Schüler bekamen die Gelegenheit und nutzten die Möglichkeit den letzten Tag an der Berufsschule nach ihren Vorstellungen zu planen.

Rund 250 Gäste - unter ihnen Schülerinnen und Schüler mit ihren Familien und Freunden, Vertreter der Ausbildungsunternehmen sowie Lehrkräfte - nahmen

Durch die Veranstaltung leiteten Mahmud Ahmad und Konstantin Koch der wka 161, die mit Herz und Charme den roten Faden lieferten.

Die Stellvertretende Schulleiterin Frau Gremmelmaier richtete Grußworte an die jungen Menschen, die es nun „Geschafft“ haben. Sie verdeutlichte, dass es Anerkennung verdient, eine Ausbildung bis zum erfolgreichen Abschluss durchzuziehen. Zudem bedankte sie sich bei den Vertretern der dualen Ausbildung, den eingesetzten Lehrkräften. Nur gemeinsam ist es möglich die Auszubildenden mit den notwendigen vielfältigen Qualifikationen auszustatten.

Musikalisch sorgte Jule Behrens für Stimmung. Stellvertretend für die Absolventen sprachen Silas Uhlmansiek und Konstantin Koch aus der wka 161. Sie bedankten sich bei ihren Ausbildern und den Lehrkräften für die Unterstützung während der Ausbildung. „Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet“, zitierten sie Alan Kay und das haben sie durch den erfolgreichen Abschluss getan, der Grundstein für die Zukunft ist gelegt. Im Anschluss wurden die lang ersehnten Zeugnisse ausgegeben. Die Klassenlehrerinnen Frau Mick und Frau Sodemann überreichten den Einzelhandelskaufleuten und Verkäufern (wke 161, wke 162 und wke 172), Frau Tewes den Industriekaufleuten (wik 161), Frau Sodemann den Kaufleuten im Büromanagement (wbk 161), Frau Mick den Großhandelskaufleuten (wka 161)sowie Herr Brunken den Absolventen der Fachschule Betriebswirtschaft (FSB 15) die Zeugnisse. Alle richteten Herzliche Glückwünsche und Worte des Dankes an die Schülerinnen und Schüler. Sie gaben ihnen mit

auf den Weg stolz zu sein für das, was sie geschafft haben und sie mit Humor und etwas Verrücktheit ihren Weg gehen sollen.

Yvonne Mick

ERSTE STAATLICH GEPRÜFTE BETRIEBSWIRTE FEIERLICH VERABSCHIEDET

Im Sommer 2015 boten die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine erstmalig die Fachschule Betriebswirtschaft an. 15 Absolventinnen und Absolventen haben die vierjährige Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt jetzt erfolgreich absolviert.

Die motivierten, leistungsorientierten Teilnehmer haben ein hohes Maß an Belastbarkeit, Beharrlichkeit und Disziplin nachgewiesen, denn der Unterricht im Umfang von 2.400 Unterrichtsstunden fand dienstags und donnerstags nach der Arbeitszeit und an Samstagen statt.

Für die Absolventen lohnt sich dieser zeitliche Aufwand durchaus. Viele Fachschüler nutzen die verbesserten beruflichen Aufstiegschancen bereits während der Fachschulzeit und übernehmen mehr Verantwortung im Unternehmen.

Aufgrund der besonderen Kombination von Berufsausbildung, beruflicher Praxis und praxisorientierter Weiterbildung verfügen die Absolventen der Fachschule Betriebswirtschaft über ein breites und integriertes Wissen, welches theoretische Grundlagen und aktuelle fachliche Entwicklungen im berufsbezogenen Bereich verbindet.

Die Abschlussprüfungen fanden in den Fächern Betriebs- und Volkswirtschaftslehre mit Wirtschaftsrecht, Rechnungswesen/ Controlling, Englisch und dem Schwerpunktfach Finanzierung, Marketing oder Logistik statt. Zusätzlich wurden von den Fachschülern Facharbeiten in den jeweiligen Schwerpunktfächern verfasst und im Rahmen einer Präsentation vorgestellt.

Die Facharbeit von Karina Heuerding befasste sich beispielsweise mit dem Thema „Moderne Finanzierungsformen - Crowdfunding und Venture Capital im Vergleich“ und wurde mit der Note sehr gut bewertet.

Im Rahmen dieser Weiterbildungsmaßnahme werden die Teilnehmer zudem auf die Ausbildereignungsprüfung vorbereitet. Alle bisherigen Fachschüler der Betriebswirtschaft haben sich dabei als persönlich und fachlich für die Ausbildung junger Menschen geeignet erwiesen und die Ausbildereignungsprüfung bestanden.

Neben der fachlichen und beruflichen Weiterentwicklung ist besonders die tolle Klassengemeinschaft hervorzuheben. Die Betriebe dürfen sich auf zukünftige Führungskräfte mit einer ausgeprägten sozialen Kompetenz freuen und die Absolventen nehmen nicht nur den Titel „staatlich geprüfter Betriebswirt“ sondern auch Freundschaften für Leben mit.

Neuer Jahrgang für das neue Schuljahr geplant / Anmeldungen noch möglich

Die Fachschule Betriebswirtschaft wird mittlerweile als dreijährige Teilzeitform angeboten. Für diese Weiterbildungsmaßnahme fallen keine Studiengebühren oder Schulgeld an. Ein neuer Jahrgang ist zum neuen Schuljahr an den BBS Peine geplant. Anmeldungen sind bis zum 15. August 2019 noch möglich.

Ein Anmeldeformular und weitere Informationen finden Interessenten auf der Homepage der BBS Peine (bbs-peine.de).

Die erfolgreichen Absolventen sind:

Andreas Brunken (Klassenlehrer), Doramae Schrape, Lisa-Marie Nickel, Claudia Gasthaus, Nils Behrens, Leena Adam, Marvin Duscha, Vanessa Schade, Florian Keye, Sylvia Zilling, Sören Behrens, Mareike Adam, Anke Krabel, Ulf Wolters (Fachlehrer Marketing), Karina Heuerding (Klassenbeste mit der Durchschnittsnote 1,8), Robin Seefeld, Maike Dreher, Hajo Danne (Fachlehrer Finanzierung) und Melanie Keime (Fachlehrerin Rechnungswesen/Controlling)

Andreas Brunken

SCHÜLER DER BBS PEINE IN SZOMBATHELY (UNGARN)

Auch dieses Jahr hatten kaufmännische Berufsschüler die Möglichkeit ein dreiwöchiges Praktikum in Szombathely zu absolvieren. Die drei Auszubildenden zur/m Industriekauffrau/-mann fuhren am Samstag, 22. Juni in Begleitung der Lehrkraft Frau Pinke Richtung Ungarn. Nach langer Zugfahrt kam man in Szombathely an. Dort warteten die ungarischen Kollegen auf die Ankömmlinge. Nachdem die Zimmer bezogen wurden, ging es zeitig ins Bett. Am Sonntag stand die Erkundung der Stadt an. Nach einem guten Essen und somit gestärkt ging es durch die Stadt. Am Abend sollte die Stadt weiter erkundet werden, dies wurde jedoch durch einen starken Regenschauer schnell unterbrochen. Nass von oben bis unten ging es wieder in die Unterkunft, dann hieß es wieder trocken werden. Am Montag ging es in die Partnerschule, dort bekam man erste Eindrücke über das Fachgymnasium. Der Kollege Marosan zeigte den Schüler die Schule und wie sie ab den nächsten Tag ins Praktikum kommen. Nebenbei gab es eine kleine professionelle Stadtführung. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Am Dienstag begann das Praktikum für die Schüler. Zwei Schüler absolvieren ihr Praktikum bei MAM und ein Schüler ist in dem Touristikbüro in Bük. Die Schüler sollen die ungarische Arbeitswelt kennenlernen sowie Land und Leute.

Petra Pinke

ERFOLGREICHE ECDL-PRÜFUNGEN

Auch dieses Jahr hatten die Schüler der Berufsfachschule Büromanagement die Möglichkeit sich den ECDL-Prüfungen zu stellen. ECDL (European Computer Driving Licence) auch Europäischer Computer-Führerschein genannt, ist ein international anerkanntes Zertifikat im Computerbereich. Auch andere Schüler aus anderen Schulformen haben die Möglichkeit Prüfungen abzulegen, da die BBS Peine ein ECDL-zertifiziertes Prüfungszentrum ist. Die Schüler aus der Berufsfachschule Büromanagement haben ihre Prüfungen in den Modulen Textverarbeitung und/oder Tabellenkalkulationsprogramm erfolgreich abgelegt. Es besteht die Möglichkeit durch weitere Modulprüfungen den ECDL Base oder andere Zertifikate zu erwerben.

Folgende Schüler haben ihre Prüfungen bestanden: Alexander Hampel, Jessica Gross, Celin Onal, Thorben Werkhaupt, Maurice Schnabel, Nancy Nevermann.

Petra Pinke

AB AUF DEN WURMBERG

Am Mittwoch, den 12. Juni haben wir, die Klassen 11 des Beruflichen Gymnasiums sowie unsere Lehrkräfte Herr Stanienda und Herr Jerolewitz, Frau Zwarycz und Frau Schnuhr, den Wurmberg bezwungen. Wir fuhren um 8:15 Uhr mit dem Bus los in Richtung Braunlage, wo wir mit der Wanderung starteten.

Nach einem anstrengenden und langen Aufstieg war es dann geschafft:

Keiner hat schlapp gemacht und alle sind heil auf dem Gipfel angekommen.

Nach ein bis zwei Floßfahrten, ein bisschen Schaukelei und dem einen oder anderen HotDog zur Stärkung ging es auf einem anderen Weg wieder bergab. Unten angekommen ging es dann in die Innenstadt von Braunlage, zumindest für die, die noch konnten. Nach einem Döner ging es dann wieder zurück in die Heimat.

Insgesamt war es ein anstrengender, jedoch sehr schöner Tag im Harz!

Janino Büttner (BG 18/3)

HUMANITÄRE SCHULE

Die Peiner Berufsbildenden Schulen (BBS) mit Sitz in Vöhrum werden als „humanitäre Schule“ ausgezeichnet. Die BBS, die seit 2012 den Titel „humanitäre Schule“ tragen, haben sich mit dem Projekt „Rettet die Märchen – die BBS Peine spielen Theater“ durchgesetzt.

Zum Projekt: Zu Beginn dieses Schuljahres haben sich Peiner Schüler auf den Weg gemacht, Spenden für einen guten Zweck zu sammeln und sich dabei für die Aufführung eines Theaterstücks für Kinder entschieden. Man konnte die Hainwaldschule in Vöhrum als Veranstaltungsort gewinnen. Das Thema des Theaterstücks war leicht gefunden: Es sollte etwas mit Märchen sein, aber aktuell. Also erzählt unser Stück jetzt die Geschichte von zwei Kindern, die keine Märchen mehr kennen und damit die Märchenwelt gefährden. Kurzerhand werden die beiden von bekannten Märchenfiguren in die Märchenwelt entführt und lernen, wie wichtig Märchen für die Fantasie sind.

Am Freitag, 14. Juni, ab 10.50 Uhr zeichnet das Jugendrotkreuz(JRK) des DRK-Landesverbandes Niedersachsen im Kulturzentrum Pavillon in Hannover 70 niedersächsische Schulen aus, die sich im Schuljahr 2018/19 im Rahmen der Kampagne sozial engagiert und mit dem Humanitären Völkerrecht auseinandergesetzt haben – darunter die BBS Peine.

Thomas Kröger, PAZ
06.06.2019

TISCHLER WIEDER IN ESTLAND

Das Holztechnik-Projekt „Fabricating Europe“ geht mittlerweile in die vierte Runde. Diesmal reisten drei Schüler in Begleitung von Kathrin Dörhage in die Provinzhauptstadt Rakvere, um dort ein dreiwöchiges Auslands-Praktikum in einer kleinen Möbelfabrik durchzuführen.

Nach einer sehr strapaziösen und langen Anreise erreichten sie ihren Zielort.

Die Unterbringung erfolgte diesmal in einem zentral gelegenen Studentenwohnheim.

Für den nächsten Tag hatte EU-Projektleiterin Katre Lomp eine Führung durch das mittelalterliche Schloss von Rakvere organisiert.

In der ersten Woche fertigten unsere Schüler Skulpturen mit einer Kettensäge in der Innenstadt von Rakvere. (

Fachlehrer Riho Mäe erwies sich dabei als wahrer Künstler in der Ausgestaltung und Anleitung während dieses Kurses.

Anschließend verrichteten unsere Tischler Finn Bendrien, Marvin Arlt und Jonas Müller industrielle Tätigkeiten in der Montage von Plattrnmöbeln für den heimischen Küchenbereich.

Reisen nach Tallinn und Narva standen auf dem kulturellen Ausflugsprogramm.

Tallinn, die Hauptstadt Estlands, liegt an der Ostsee und ist das kulturelle Zentrum des Landes. Bekannt sind vor allem die von einer Stadtmauer umschlossene, kopfsteingepflasterte Altstadt mit zahlreichen Cafés und Geschäften sowie der Verteidigungsturm Kiek in de Kök aus dem 15. Jh. Der historische Rathausplatz Tallinns wird vom gotischen Rathaus mit einem 64 m hohen Turm dominiert, das im 13. Jh. errichtet wurde.

Für die Rückreise wurden die Schüler von ihrem Klassenlehrer Siegmund Küster in Empfang genommen.Der Flug mit der Lufthansa von Tallinn über Frankfurt nach Hannover gestaltete sich diesmal als problemlos.

Aufgrund der guten Organisation im Vorfeld durch Lehrer Nils Ilseler war diese Reise in unser Partnerland wieder einmal sehr gewinnbringend mit vielen neuen Erkenntnissen und eindrucksvollen Impressionen.

Siegmund Küster

SPORTFEST AM WESERSPRUNG
SIEG UND NIEDERLAGE SOLLEN GELERNT SEIN

Am 29.05.19 fand das 39. Bezirkssportfest in Hann. Münden statt und so begaben sich 14 Schülerinnen und Schüler (SuS) des Jahrgangs BFSWBR 18 um 6:45 auf die Reise dorthin. Zum erfreulichen Erstaunen der Lehrkräfte Frau Perakovic und Frau Gries waren zu so früher Stunde alle SuS anwesend. Auf der Hinfahrt erwachten die Sportler/innen langsam zum Leben und waren nach ca. 2 ½ Stunden Fahrt voller Enthusiasmus für den bevorstehenden Tag. Jeder SuS erhielt ein speziell für dieses Turnier mit seinen Namen bedrucktes T-Shirt, was die Freude noch verstärkte.

Nach einer kleinen Verzögerung startete das Turnier mit einer Ansprache des stellvertretenden Schulleiters und den Organisatoren. Die Sportler/innen waren voller Vorfreude, als das erste Spiel FooBaSkills begann, nachfolgend wurden Ultimate Football und Headis gespielt. Die SuS schlugen sich hervorragend und auf der Livetabelle konnten sie nach einigen Spielen den 7. Platz verzeichnen. Sieg und Niederlage wurden gleichermaßen emotional gefeiert und so war es ein ständiges Auf und Ab der Gefühle. Drinnen wurden Körbe geworfen und Tore geschossen sowie voller (Kopf-)Einsatz an der Tischtennisplatte gezeigt. Draußen flog bei strahlendem Sonnenschein der Football durch die Lüfte und die lange Trainingsphase der Klassen zahlte sich sichtlich aus. Der schweißtreibende Kampf, um den bestmöglichen Platz zollte seinen Tribut und so stärkten sich die SuS zwischen den Spielen mit zur Verfügung gestellten Bananen, Kräuterschnecken und Muffins. Das Turnier rauschte vorbei. Am Ende feuerten alle ihren Mitspieler in dem letzten sehr spannenden Headis Spiel an. Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das die BBS Peine in der letzten Minute leider verlor. Alle Teilnehmer waren sichtlich erschöpft aber zufrieden, als sie die Urkunde mit dem 9. Platz entgegennehmen durften. Um ca. 15:30 waren alle wieder bereit für die Rückfahrt. Nach einem kleinen Zwischenstopp bei einer Fastfoodkette, fuhren die beiden Busse um ca. 18:30 auf den Parkplatz der BBS Peine ein. Es war ein rundum gelungener Tag, mit viel Bewegung, guter Laune und Teamgeist.

Joanna Gries

„PROMOTION SCHOOL“

In der Finalrunde des regionalen Schülerwettbewerbs „promotion school“ präsentierten 16 Teams im S- Treffpunkt der Sparkasse in Peine ihre Konzepte und Produkte.

Die Schüler aus Goslar, Peine und Salzgitter erklärten den Juroren ganz genau, warum gerade ihre Konzepte und Prototypen zukunftsfähig sind. Umweltfreundliche Ideen sowie Produkte, die für mehr Sicherheit sorgen und das Leben in Zeiten der Digitalisierung einfacher machen, gehörten 2019 zu den beliebtesten Themen. So hat ein Team einen Sicherheitsgurt für den öffentlichen Nahverkehr entwickelt, ein weiteres Team stellte eine Krümelschublade für Tastaturen vor. Die Camps sind Bestandteil des größten Schülerwettbewerbs der Region „promotion school“, den die Allianz für die Region GmbH jährlich in Kooperation mit der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine und der Wolfsburg AG durchführt. 61 Jugendliche aus Goslar, Peine und Salzgitter sind noch im Rennen. Sie kommen von der Ludwig -Erhard-Schule Salzgitter, dem Gymnasium am Silberkamp Peine, der IGS Peine, den BBS Peine, der BBS Goslar-Baßgeige/Seesen und der BBS 1 Goslar „Am Stadtgarten“. Die Schülerinnen Aleyna, Lena und Lilli vom Beruflichen Gymnasium der BBS Peine präsentierten eine App, die die Lautstärke der Kopfhörer an gefährlichen Stellen im Straßenverkehr herunterregelt.

Alle Schüler beeindruckten die Jury mit Ideenreichtum und zum Teil sehr ausgereiften Konzepten. „Besonders bemerkenswert waren Engagement, Ehrgeiz und der wachsende Teamgeist, mit dem die Schüler im Verlauf des Wettbewerbs aus einer vagen Idee eine innovative und kreative, aber zugleich auch umsetzungsreife Geschäftsstrategie entwickelten“, erklärt Jurymitglied Marcus Wedig, Leiter des Finanzzentrums Peine der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine.

Wertvolle Tipps für ihren Pitch vor der Jury erhielten die Teilnehmer von Moderator und Stadionsprecher Georg Poetzsch, der die Schüler vor dem Jury-Rundgang in die Kunst der Rhetorik einführte.

Die Jury hat nun die Aufgabe, die fünf besten Ideen zu identifizieren. Diese Teams sind dann bei der Prämierung am 14. Juni dabei und haben die Chance auf den Sieg und einen der Sachpreise im Gesamtwert von 10.000 Euro.

Siegmund Küster

WORKSHOP NEUES RECHNUNGSWESEN

Am 28.02.19 haben unsere Kolleginnen Yvonne Mick und Beate Richter in den Räumen des Braunschweiger Studienseminars einen Workshop zum kompetenzorientierten Rechnungswesen angeboten.

Das Interesse von berufsbildenden Schulen aus dem Umkreis von 100 km war sehr groß, Seminarleiter Frank Wachsmann verzeichnete mit 35 motivierten und neugierigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein „volles Haus".

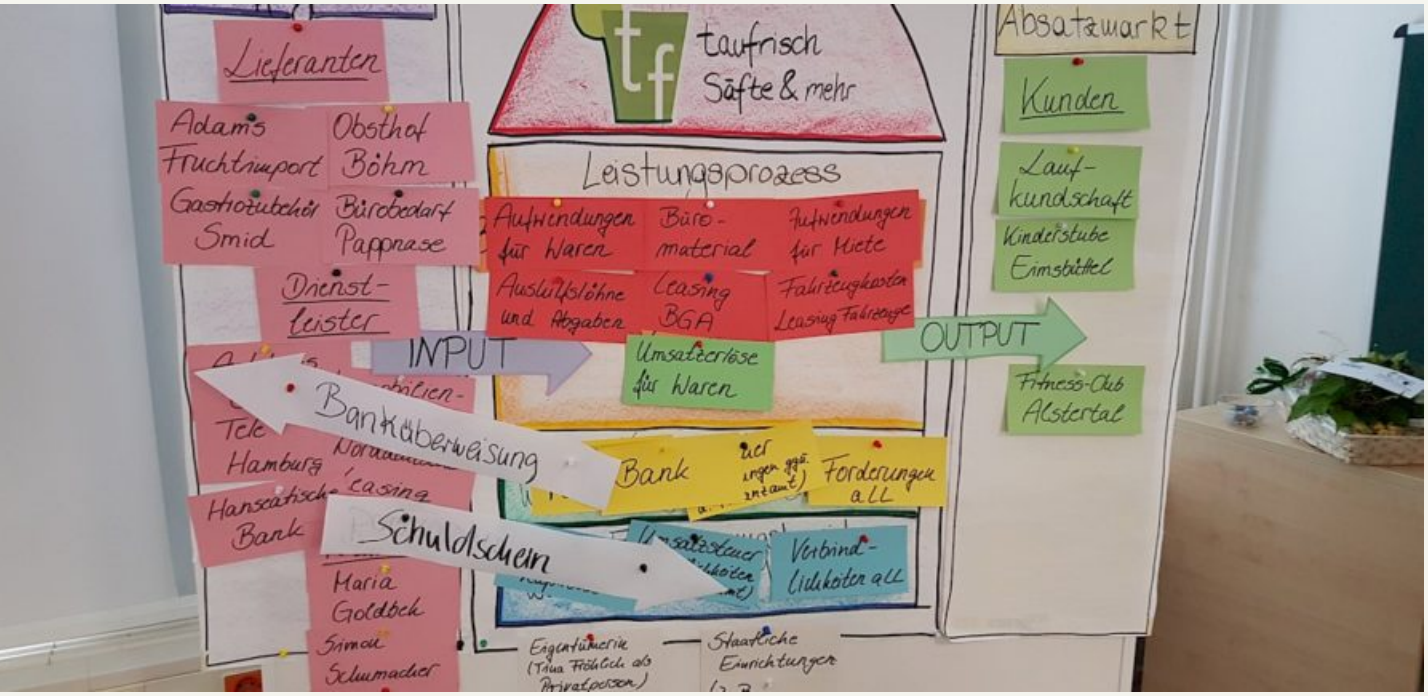
Viele erfahrende Lehrkräfte, aber auch Studierende mit der beruflichen Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung oder entsprechende Fachleitungen waren dabei.

Die Referentinnen Yvonne Mick und Beate Richter versetzten die Profis in die Rolle der Lernenden, reflektierten gemeinsam aus der Rolle der Lehrkräfte und regten zu intensiven Diskussionen an. Der Einsatz der exemplarischen Materialien wurde auf den Einsatz in unterschiedlichsten Schulformen überprüft.

Sehr erfreulich ist weiterhin der Umstand, dass aus dieser Veranstaltung ein Arbeitskreis mit ACHTZEHN Lehrkräften entstanden ist, die schulübergreifend unter der Leitung unserer Kolleginnen miteinander arbeiten. Die erste Sitzung hat am 16. Mai 2019 in den Räumen des Studienseminars Braunschweig stattgefunden. Der hohe Arbeitsinput von beiden kann nun dazu führen, dass immer mehr Lehrkräfte vom Einzelkämpfer zum Teamplayer werden. Hierin sieht auch Herr Wachsmann eine wertvolle Entwicklung für den Rechnungswesenunterricht in der Regionalabteilung Braunschweig.

Darüber hinaus haben unsere Kolleginnen den Gewinn der Startveranstaltung dem Förderverein des Studienseminars gespendet, sodass diese Gelder in die Ausbildung von neuen Lehrkräften investiert werden kann.

Schulleiterin Maria Zerhusen und Seminarleiter Frank Wachsmann möchten sich auf diesem Wege noch einmal besonders bedanken.



DACHDECKER WEITERBILDUNG

Die Firma Prefa bildete am 29.04.19 neun Auszubildende aus der Dachdecker-Mittelstufe BDA 17 in der Bearbeitung von Aluminiumblechen in den Werkstätten der BBS Peine aus.

Dazu schreibt der Auszubildende Justus Bosse:

Zunächst stellten die Herren Hährer und Thrien ihr Unternehmen anhand einer Präsentation vor. Anschließend wurde auf die Geschichte der Firma sowie das Herstellen der ersten Aluminiumprodukte eingegangen. Anschließend ging es um die verschiedenen Produkte, die Prefa anbietet. In der darauffolgenden Theorieeinheit wurde uns unter anderem erklärt, wie z.B. eine Traufausbildung aussehen kann. Währenddessen haben wir die spätere Praxisaufgabe mit DIN A 4-Blättern schon mal zur besseren Veranschaulichung vorgefertigt.

Der Praxisteil begann mit dem Fertigen der Stehfalzbleche für die Traufausbildung. Zunächst mussten wir das Blech selbst von einem Coil (Aluminium-Rolle) abtrennen. Als nächstes musste dieses Stück an zwei Seiten zu einem Stehfalzblech gekantet werden.

Für das Fertigen des Traufanschlusses wurden noch ein paar Schnitte an bestimmten Stellen des Blechs gemacht. Nachdem wir das Blech geteilt hatten, konnten beide Stücke an den gekanteten Seiten zusammengeführt und gebördelt werden. Nach dem Schließen des Falzes war der Traufanschluss fertig.

Nach dieser Übung erklärten uns die Prefa-Mitarbeiter noch die Verklebung einer Aluminium-Dachrinne. Bevor wir aufräumten, hatten wir noch Gelegenheit Fragen zu stellen.

Wir danken Herrn Voiges, der wieder einmal ein Unternehmen der Dachdecker-Zuliefererindustrie zu uns in die BBS geholt hat und natürlich auch den Herren von Prefa. Wir freuen uns immer wieder über die Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten.

Vielen Dank dafür!

Justus Bosse, BDA171

EUROPAWOCHE 2019

Auch diesjährig fand eine gemeinsamen Veranstaltung von der BBS Peine und der IGS Peine im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Politikern statt.

Eingeladen dazu waren der Peiner Landtagsabgeordnete Christoph Plett (CDU), der langjährige Europaabgeordnete Bernd Lange (SPD), der regionale Kandidat der FDP, Max Weitemeier, und Heiko Sachtleben, Kreistagsabgeordneter der Grünen und Mitglied des Landesvorstands seiner Partei.

Politik-Teamleiter Ulf Wolters und Klassenlehrerin Melanie Keime als Hauptorganisatoren von der BBS Peine konnten auf eine sehr erfolgreiche und öffentlichkeitswirksame Veranstaltung zurückblicken. So verfolgten etwa 450 Schülerinnen und Schüler die Diskussion in der IGS Aula.

Besonders überzeugen konnten unsere Schüler aus der Industriekaufleute-Klasse im Team mit den IGS-Schülern, indem sie als Moderatoren durch gezielte Fragen an die einzelnen Politiker viele Themengebiete zur Beantwortung freigaben.

Aufgrund der Wichtigkeit dieser politischen Veranstaltung waren die Schulleiterinnen beider Schulformen anwesend. So machte bereits Maria Zerhusen, Leiterin der BBS Peine, in ihrer Begrüßung deutlich: „Wir wollen nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern auf das Leben vorbereiten. Und da sind wahlen ein wesentlicher Bestandteil, da es um die Gestaltung der Zukunft geht.“ Ulla Pleye, Schulleiterin der IGS Peine, ergänzte, dass ihre Schule offen, politisch und manchmal ein bisschen frech sei und nicht immer alles abnicke, sondern sich auch kritisch einmische. Dies möchte sie auch ihren Schülern mit auf den Weg geben, und solch eine Veranstaltung biete eine gute Grundlage dazu.

Nachdem die Schüler beider Schulen die Kandidaten der Podiumsdiskussion vorgestellt hatten, wurde eins recht schnell deutlich: Die Europawahl fällt in eine Zeit, in der die Politisierung einer jungen Generation in Deutschland zunimmt. Lautstarke Proteste bei „Fridays for Future“ zeigen dies ebenso wie die Demonstrationen gegen Artikel 13 der EU-Urheberrechtsreform.

So war das erste Thema die Klimapolitik, unter anderem baten die Schülerinnen Thea Liebich und Lea Wiedera um eine Stellungnahme zum Kohle-Ausstieg und stellten die Frage, was sich für die Parteien seit dem öffentlichen Auftreten der Klima-Aktivistin Greta Thunberg geändert habe. Bereits hier gab es kontroverse Meinungen, einig waren sich die Politiker jedoch darin, dass dringender politischer Handlungsbedarf besteht.

Weitemeier forderte Alternativen zum Auto: „Busfahren, Bahnfahren – das muss erschwinglicher werden.“ Für den Kohleausstieg sprach sich Sachtleben aus, „aber nicht erst 2038, sondern schon 2028.“

Die Schülerproteste hätte seine Partei sehr wohl vernommen, so Plett. „Bei uns in der CDU ist der Klimaschutz

deutlich nach vorne gerutscht.“ Klimapolitik müsse aber mit Augenmaß betrieben werden, sie dürfe keine Arbeitsplätze gefährden.

Wenig zurückhaltend mit ihren Fragen waren auch die angehenden Industriekaufleute Alina-Christin Hansen und Ibrahim-Can Sönmez. Sie hinterfragten die europäische Finanzpolitik und wollten von den Politikern wissen, welche Auswirkungen ein möglicher Brexit für Europa, aber auch für Deutschland konkret habe.

FDP-Politiker Weitemeier, mit 19 Jahren Jüngster in der Runde, sagte: „Wir dürfen uns mit Großbritannien keinen Klotz ans Bein hängen, der die europäische Entwicklung in den nächsten Jahren hemmt. Wir müssen beim Brexit allmählich zu Ergebnissen kommen.“

Christdemokrat Christoph Plett befürchtete bei einem EU-Austritt des Vereinigten Königreichs „gravierende negative Auswirkungen für die Wirtschaft“ in der Exportnation Deutschland. Plett fordert eine Regelung, nach der Großbritannien handelspolitisch mit dem europäischen Festland verbunden bleibt. Grünen-Kreispolitiker Sachtleben dachte auch an die Menschen: „Wir müssen versuchen, Großbritannien in der EU zu halten. Briten arbeiten bei uns und umgekehrt. Diese Menschen auf beiden Seiten haben sich wirtschaftlich vieles aufgebaut.“

„Einen harten Brexit – Großbritannien würde dann über Nacht zu einem normalen Drittstaat – will keiner“, sagte SPD-Europa-Experte Lange. Er könne sich ein zweites Referendum gut vorstellen, sagte der 63-Jährige: „Geht Großbritannien ungeordnet aus der EU, befürchte ich, dass es innergesellschaftlich zu großen Problemen kommt.“

Weitere Themenrunden beschäftigten sich schließlich noch mit der Migrationspolitik, dem Mindestlohn, der Jugendarbeitslosigkeit und letztendlich der Zukunft Europas.

Siegmund Küster

TISCHLER AUS ESTLAND WIEDER IN PEINE

Im Rahmen des Erasmus+ Projektes „Fabricating Europe“ führten drei estnische Auszubildende ein vierwöchiges Praktikum in zwei Peiner Tischlereien durch. Die BBS Peine, die als Europaschule vier verschiedene Partnerschaften zu ausländischen Schulen unterhält, konnte wieder einmal die Bau- und Möbeltischlereien Klages und Köther als Ausbildungsbetriebe gewinnen. In beiden Betrieben hatte man sich darauf eingestellt, dass die Praktikanten über wenig Deutschkenntnisse verfügen, jedoch gute Grundlagen in der englischen Sprache aufweisen.

Die Estländer verrichteten während ihres Aufenthaltes bauliche Montage-Tätigkeiten und führten Arbeiten in der Tischlerei durch. Nach Aussagen der Fimeninhaber und betreuenden Lehrkräfte zeigten unsere Gastschüler während ihres Praktikums ein sehr diszipliniertes Arbeitsverhalten und einen hohen Grad an Zuverlässigkeit.

Die Unterbringung erfolgte in einer sehr komfortablen Peiner Stadtwohnung in zentraler Lage.

Auch in diesem Jahr konnte die Tischlerinnung Peine und EU-Projektleiter Nils Iseler den estländischen Tischlern ein sehr vielseitiges Rahmenprogramm anbieten:

Am Wochenende besuchten die Praktikanten gemeinsam mit unseren Schülern aus der Berufsfachschule Holztechnik die Autostadt in Wolfsburg.

Weiterhin hatte Herr Iseler für das darauffolgende Wochenende den Schülern einen Hannover-Trip organisiert: Ein Besonderheit war hierbei das „Schwarzlichtgolfen“ in der Innenstadt.

Am dritten Wochenende stand ein weiteres Highlight auf dem Besuchsprogramm: Die Hansestadt Hamburg erwartete unsere Gäste und Schüler mit seiner ganzen Bandbreite. Als Stadtführer mit fundiertem Wissen erwies sich hierbei Firmeninhaber Alfred Köther vom Vorstand der Tischlerinnung Peine. Die Reisegruppe startete zunächst mit einer Hafenrundfahrt durch die Speicherstadt und den Hochseehafen. Es schloss sich eine zweistündige Busrundfahrt an. Ein Mittagessen auf dem Segelschiff der Rickmer Rickmers sorgte für einen besonderen hanseatischen Flair. Auf diesem Wege noch einmal ein besonderer Dank an die WitoGmbH Ilsede und die Tischlerinnung Peine, die als Sponsoren und Unterstützer aufgetreten sind.

Auch darf die Tischlerei Klages genannt werden: So stand ein Besuch der Technikerschule in Hildesheim auf dem Lehrplan sowie eine Exkursion bei einem Baustoffhändler in Harsum.

Zum Ende gab es einen motorisierten Höhepunkt beim „European KartClub“: Drei Nationen traten dort zu einem Kart-Rennen in Celle an: Deutschland, Estland und Italien.

Das Rennen ist seit 10 Jahren traditioneller Bestandteil des EUgeförderten Projekts „Maintaining Europe“, und in diesem Jahr wurden unsere Gastschüler aus Estland im Projekt „Fabricating Europe“ dazu eingeladen. Zwei Gruppen aus je sechs Fahrern traten nacheinander an: „500 Meter Kurven, Tunnel, blaue und rote Lichter, schwarz-weiße Flaggen, Krach und Duft nach Benzin in je 10 Minuten Warm-up und Qualifying sowie je 10 Minuten hartes Rennen.“ Später wurde der Sieger bei einem Abendessen im Burger King um die Ecke gefeiert.

Ein toller internationaler Abend!

Siegmund Küster

SEITENBLICK NACH UNGARN

Erst einmal kurz zu meiner Person: Ich bin ein 20-jähriger Auszubildender zum Industriekaufmann und besuche die Berufsschule in Peine.

Da ich mich nun so ziemlich am Ende des Ungarn-Austausches befinde und es bald nach Deutschland zurück geht, möchte ich hier nun ein wenig über meine Eindrücke sowie Erfahrungen, aber hauptsächlich interkulturelle Begegnungen, schreiben.

Angekommen und erschöpft von der knapp 14-stündigen Reise von Peine nach Szombathely, hier in Ungarn, bezogen wir also erst einmal unsere neuen Zimmer.

Bereits am 2. Tag unserer Reise habe ich eine erste, neue Freundschaft knüpfen können. Ein Mann namens Luis, der aus Spanien kommt und in Szombathely an einer Universität im Zentrum der Stadt ein Studium über Windenergie absolviert und im nächsten Jahr promoviert und anschließend als Professor an dieser unterrichten wird. Gesprochen haben wir auf Spanisch, größtenteils aber auf Englisch. Wir haben viel Zeit miteinander verbracht, gelacht und über ernste und wichtige Dinge im Leben diskutiert.

Im Laufe der ersten Woche habe ich dann eine Gruppe von Englischlehrern getroffen. Diese waren ebenfalls Teil eines internationalen Projektes und einer von ihnen kam sogar aus den Vereinigten Staaten angereist, um in Ungarn Studenten an der Universität zu unterrichten. Wie ich so bin, habe ich natürlich direkt ein Gespräch mit diesen begonnen, als ich bemerkt hatte, dass sie Englisch sprachen. Auch mit dieser Gruppe habe ich einige Zeit verbracht, mich ausgetauscht und meinen interkulturellen Horizont erweitern können.

Einige Tage vergingen und ich lernte immer mehr Leute innerhalb unserer Unterkunft kennen. Viele von ihnen sprechen Englisch oder Deutsch und sind sehr offen und interessiert daran, etwas über Deutschland, Kultur und Mensch, zu erfahren. Darunter zählten sich Nationalitäten wie etwa: ungarisch, deutsch, spanisch, marokkanisch und chinesisch.

Nach unzähligen Kneipenbesuchen mit meinen neugewonnenen Freunden aus der Unterkunft gelang es mir auch, Kontakte außerhalb der Unterkunft zu knüpfen und diese auch sehr gut zu pflegen. Wir trafen uns also regelmäßig, unternahmen etwas zusammen und – wer hätte das gedacht – wir gingen oft aus und haben eine Menge zusammen getrunken.

In der letzten Woche traf ich nun auch auf eine Gruppe von Deutschlehrern aus Österreich, die hier in Ungarn auf Zeit unterrichten. Diese haben sich ebenfalls darüber gefreut, auf einen Deutschen zu treffen und waren mindestens genauso interessiert daran, etwas über mich und den Grund meines Aufenthaltes in Ungarn zu erfahren, so wie es in meinem Interesse lag, etwas über sie und ihre Arbeit hier herauszufinden.

Gearbeitet habe ich während dieser Zeit in Bükfürdő: dies ist ein Kur- und Erholungsort, in dem es Thermal- und Schwimmbäder, Saunen und große Grünflächen gibt. Angrenzend an Bükfürdő liegt die Kleinstadt Bük mit etwa 3.500 Einwohnern. Die Besucher des Kurorts sind allerdings dennoch zum größten Teil Touristen. Viele von ihnen kommen aus Österreich, da der Grenzübergang hierzu lediglich 20 km entfernt liegt – und, der nicht weniger relevanten Tatsache, dass der Wechselkurs von Euro in Ungarische Forint ziemlich hoch ausfällt und man dementsprechend, sollte man die Eurowährung nutzen, verhältnismäßig billig davonkommt. Während meiner Arbeit bin ich auf viele Deutschsprachige getroffen und habe mich auch überwiegend nur mit diesen richtig – abgesehen von denjenigen, die Englisch gesprochen haben – muttersprachlich unterhalten können. Mit meinen Arbeitskollegen habe ich die meiste Zeit Englisch gesprochen, wobei viele von ihnen allerdings auch in der Lage sind, sehr gutes Deutsch zu sprechen. Ich habe mich hier sehr gut aufgehoben gefühlt und sie gaben mir bereits in den ersten Tagen das Gefühl, ein fester Bestandteil des Teams und der familiären Struktur zu sein. Erwähnenswert ist auch, dass ich mich ebenfalls mit meinen Arbeitskollegen privat traf und mit einigen meine Freizeit gemeinsam verbracht habe.

Als ein abschließendes Resümee und Fazit bleibt mir eigentlich nur eines zu sagen: „Es war wirklich unglaublich!“

Ich habe innerhalb von nur 3 Wochen so viel mehr erlebt als ich und so viele andere wahrscheinlich auch, in mehreren Monaten, ja gar Jahren, nicht erleben können! Ich habe viele Freundschaften schließen können, zu denen ich auch weiterhin über Social Media, wie etwa Facebook, den Kontakt aufrecht erhalten werde. Ohne jeden Zweifel werde ich auch hierher zurückkommen, meinen Urlaub hier verbringen und meine Freunde und alten Arbeitskollegen besuchen. Jedem, dem sich eine solche Chance bieten sollte, im Ausland zu arbeiten und etwas von der Welt zu sehen, dem kann ich nur von Herzen empfehlen, eine solche Gelegenheit wahrzunehmen! Derartige Möglichkeiten werden sich, besonders im Alter, nicht mehr häufig, bzw. so gut wie gar nicht ergeben und man sollte es nutzen, solange man kann.

Es ist eine unbezahlbare und wirklich einzigartige Erfahrung!

In diesem Sinne:
Grüße nach Deutschland und an all jene Schüler/ Lehrer der BBS Peine - oder vielleicht sogar darüber hinaus - die dies hier gelesen haben!

Kai Boße

Berufsbildende Schulen des Landkreises Peine

BBS PEINE

Pelikanstraße 12
31228 Peine

Telefon: 05171 9404
Telefax: 05171 940666
E-Mail: info@bbs-peine.de

- Berufsorientierung und Berufsfindung
- Schulentwicklung und Jahresplanung
- Europaschule/ Internationalisierung
- Gesundheitsvorsorge
- Beratung und Prävention
- Mobilität
- Nachhaltigkeit

UNSERE SCHULE

Wir bieten für unsere Schülerinnen und Schüler ein landkreisspezifisches und bedarfsgerechtes berufliches Bildungsangebot. Somit unterstützen wir nachhaltig die wirtschaftlichen und sozialen Prozesse bzw. deren Entwicklung im Landkreis Peine.

Unsere zukunftsorientierte Bildungsarbeit umfasst vielfältige Aus- und Weiterbildungen im kaufmännisch-verwaltenden, gewerblich-technischen, verbrauchswirtschaftlichen, sozialpädagogischen und pflegerischen sowie medizinischen Bereich.

Wir sehen unseren Bildungsauftrag darin, unsere Schülerinnen und Schüler professionell in ihren fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen zu fördern, um sie so bestmöglich auf ihre berufliche und private Zukunft vorzubereiten. Wir stellen uns in unserer zeitgemäßen Unterrichtsgestaltung den daraus resultierenden didaktischen und methodischen Anforderungen.

Wir ermöglichen unterschiedliche berufliche, berufsbezogene und schulische Abschlüsse sowie beruflich relevante Zusatzqualifikationen.

Wir legen Wert auf eine fundierte fachliche Ausbildung und die Vertiefung der allgemeinen Bildung, besonders in den Bereichen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), Nachhaltigkeit und Internationalisierung.
Als Europaschule legen wir daher unser Augenmerk auf ein europaorientiertes und interkulturelles Lernangebot. Wir fördern die Begegnung und den Dialog mit anderen Ländern und Kulturen.

Unser Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz, gegenseitigem Respekt, Gewaltfreiheit und Ehrlichkeit. Wir unterstützen interkulturelle Austausche und sehen Vielfalt als Bereicherung an.

Wir bieten eine berufsnahe Vermittlung von Kenntnissen durch eine moderne, technische Ausstattung und qualifizierte Lehrkräfte, die sich ständig weiterbilden.